Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 27 (1970)

Heft: 3

Artikel: Hermesianax über die Lyde des Antimachos

Autor: Fuchs, Harald

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22356

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hermesianax über die Lyde des Antimachos

Von Harald Fuchs, Basel

Die Lyde des Antimachos ist ein Trostgedicht gewesen, ein *παραμύθιον*, durch das sich der Dichter, indem er vergleichbare Schicksalsschläge zusammenstellte, den Schmerz über den Tod seiner Geliebten dieses Namens zu lindern versucht hatte[1]. Der Inhalt des Werkes ist später von Hermesianax in wenigen Worten zusammengefasst worden, die in der Überlieferung folgendermassen lauten: *γόων δ' ἐνεπλήσατο βίβλους / ἱρὰς ἐκ παντὸς παυσάμενος καμάτου*[2]. Um aber die Tröstungen, die Antimachos sich selber einst dargeboten hatte, in angemessener Weise zu vergegenwärtigen, müsste hier wohl nicht nur von dem Seelenzustande, der ihn zur Niederschrift gedrängt hatte (*γόων δ' ἐνεπλήσατο βίβλους*), sondern es müsste auch von der Absicht seines Werkes die Rede gewesen sein: statt *παυσάμενος* also wäre *παυσόμενος* zu erwarten. Auch die weitausgreifenden Worte *ἐκ παντὸς καμάτου* passen wohl besser zur Darstellung eines erstrebten als eines bereits erreichten Zustandes. Hinzu kommt die – bisher übersehene – Tatsache, dass hier ein fremder Text aufgenommen ist, in dem von künftigen Klagen die Rede war: Sophokles, Elektra 231f. *οὐδέ ποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι / ἀνάριθμος ὧδε θρήνων*. Da Hermesianax zu seiner Redeweise einen besonderen Grund gehabt haben muss, wird man vermuten dürfen, dass schon Antimachos selber seinen Seelenzustand mit diesen Worten der klagenden Elektra geschildert hatte. Eine leichte Unstimmigkeit in der Wiedergabe der auf eine Verneinung angelegten sophokleischen Aussage des Antimachos hat Hermesianax, wenn er seinerseits eine Befreiung von «aller [!] Pein» erstrebt sein liess, nicht vermieden.

---

* Für die liebenswürdige Ermunterung, die vorliegenden Zeilen zu veröffentlichen, sei Bernhard Wyss sehr herzlich gedankt.

[1] 'Plutarch', *Consol. ad Apollon.* p. 106 b (= *Antimachi Colophonii reliquiae* ed. B. Wyss, Berlin 1935, LXV: test. 7): ... *παραμύθιον τῆς λύπης αὐτῷ ἐποίησε τὴν ἐλεγείαν τὴν καλουμένην Λύδην, ἐξαριθμησάμενος τὰς ἡρωικὰς συμφοράς* ....

[2] Leontion Buch 3 fr. 2, 45f. bei Athenaeus 13, 598a (= Wyss a. O. test. 6).